

Endlich wieder Kinderlachen in den Räumlichkeiten der Kinderkrippe "Casa Dom Gastão", São Paulo, Brasilien:

Schwester Ana Célia und die pädagogische Leiterin Simone Diniz berichten Ende März 2021 über die Wieder-Öffnung der Kindertagesstätte „Casa Dom Gastão“ für Präsenzaktivitäten nach dem monatelangen Shutdown in São Paulo. Ein klein wenig «Auferstehung» konkret!



„Mitten in der Pandemie, die immer noch in unserem Land herrscht, möchten wir Ihnen aus unserer Kindertagesstätte ‚Casa Dom Gastão‘ berichten. Die aktuelle Lage braucht noch immer viel Fürsorge für das Leben. Es ist gerade jetzt elementar für uns, die Solidarität mit den Kindern und Familien zu spüren.

Unsere Kinderkrippe steht unter der Leitung der Ilanzer Dominikanerinnen. Wir sind mit viel Glauben und Hoffnung erfüllt, um diese Phase mit Ruhe und Gelassenheit zu überwinden und einen sicheren Raum inmitten so vieler Unsicherheiten zu fördern.

«Einen sicheren Raum inmitten so vieler Unsicherheiten fördern»

Auch wir müssen die von den staatlichen Organen aufgestellten Rechtsnormen respektieren, die vorschreiben, dass Kinder, Lehrpersonen und andere Fachleute aufgrund der Pandemie von Covid-19 während der Klassenaktivitäten die „soziale Distanz“ einhalten. Bei der Rückkehr zu den Präsenzaktivitäten können wir darum nur 35% unserer Kinder pro Schicht betreuen. Als pädagogische Koordinatorin der Kindertagesstätte, bin ich darum weiterhin sehr herausgefordert, denn wir müssen die Kinder sowohl im Fernunterricht als auch in der Präsenzmodalität betreuen.



Neben der Planung und Organisation von Formen der Begrüßung von Kindern und Familien, schlage ich die pädagogischen Massnahmen vor, unter Berücksichtigung der Anforderungen der Sicherheitsprotokolle im Alltag: Organisation von Räumen, Materialien, Zeiten, Fragen der Hygiene und Reinigung, Essen, Schlaf/Ruhe und andere Routinen des Betriebs der Kinderkrippe.

Der Moment der Wiederaufnahme der Präsenzaktivitäten ist heikel. Die Monate der Entfernung vom Kontakt mit den Kollegen, von der Routine, können sehr bedeutsam für die Rückkehr der Babys und Kinder sein. Jedes unserer Kinder und Babys wird sich an einen neuen Raum, neue Regeln, neue Gefühle anpassen müssen....

Fotos, Bilder, Videos können das Kind daran erinnern, über die Zeit der Entfernung nachzudenken, damit es

seine Gefühle ausdrücken kann. In Gesprächsrunden können auf verschiedene Art und Weise erkundet werden:

*Die Erfahrungen zu Hause und die erlebten Gefühle

*Die Pandemie, die die vorübergehende Aussetzung der Aktivitäten in der Kinderkrippe verursachte

*Was sie persönlich von der Rückkehr zu den Aktivitäten in der Tagesstätte halten



Es war sehr schwierig, den Familien bewusst zu machen, dass es aus Sicherheitsgründen besser ist, wenn die Eltern nicht in den internen Räumen der Kindertagesstätte zirkulieren, denn wir werden als Kontinuität des Heims eines jeden Kindes angesehen. Den Eltern nicht zu erlauben, in der Tagesstätte ein und aus zu gehen, ist sehr einschneidend für uns alle.

In dieser ersten Phase der Rückkehr werden wir also nur 35% der Kinder pro Schicht in der Kindertagesstätte betreuen. Die „Remote-Aktivitäten“ werden weiterhin stattfinden, damit wir alle Kinder und Familien trotzdem begleiten können. Wir empfehlen den Familien, per E-Mail, Telefon, WhatsApp-Gruppen oder Google Classroom zu kommunizieren, um in Verbindung zu bleiben, Rückmeldungen zu geben und einen guten Informationskanal zwischen der Tagesstätte und den Familien aufrecht zu erhalten ...

Mit freundlichen Grüßen,

São Paulo, 29. März 2021, Simone Diniz, Schwester Ana Célia Gomes

